

# ZUVERLÄSSIG, AKTUELL, INTEROPERABEL? DATENMANAGEMENT IM ASYLVERFAHREN

EMN INFORM

2021

Ein reibungsloses und schnelles Registrierungs- und Identifizierungsverfahren, das Datengenauigkeit gewährleistet, ist ein wesentlicher Aspekt für ein funktionierendes Asylverfahren. Mehrere Mitgliedstaaten und Norwegen haben in den letzten Jahren verschiedene Maßnahmen umgesetzt, die zur Verbesserung der Interoperabilität, Funktionsfähigkeit und besseren gegenseitigen Ergänzung der Informationssysteme der Europäischen Union (EU) beitragen sollen.

In den letzten Jahren waren sowohl steigende als auch zurückgehende Asylantragszahlen zu beobachten. Dies führte in mehreren Mitgliedstaaten und Norwegen zu verfahrenstechnischen Änderungen im Asylverfahren und hatte Auswirkungen auf die Art und Weise, wie personenbezogene

Daten gesammelt und verwaltet werden. In jüngster Zeit hat sich auch der Ausbruch der COVID-19-Pandemie Anfang des Jahres 2020 auf das Datenmanagement im Asylverfahren ausgewirkt.

Dieses Inform fasst die Ergebnisse der gleichnamigen EMN-Studie zusammen, die untersucht, wie in den Mitgliedstaaten und Norwegen Daten in den verschiedenen Phasen des Asylverfahrens (Asylgesuchstellung, Registrierung, förmliche Asylantragstellung und Prüfung des Asylantrags) erhoben werden. In der Studie werden Datenmanagementansätze im Asylverfahren vorgestellt, Herausforderungen der Mitgliedstaaten untersucht und Auswirkungen von Verfahrensänderungen zur Verbesserung des Datenaustauschs zwischen (Asyl-)Behörden analysiert.



## ZENTRALE ERKENNTNISSE

- 1. Die Mitgliedstaaten erheben unterschiedliche Arten von Daten im Rahmen des Asylverfahrens. Einige Datenkategorien werden jedoch von den meisten, wenn nicht sogar von allen Mitgliedstaaten und Norwegen erhoben:** Daten zu aktuellen und/oder Geburtsnamen, Geburtsdatum, Staatsangehörigkeit, Kontaktdaten, Gesundheitszustand, Foto und Fingerabdrücke, Informationen über Familienmitglieder, die sich bereits in einem Mitgliedstaat aufhalten, Schutzbedürftigkeit und Bildungsstand.
- 2. Die frühzeitige Datenerfassung hat sich laut einigen Mitgliedstaaten bewährt, da die Behörden dadurch zu Beginn des Asylverfahrens auf Informationen von Asylantragstellenden zugreifen und damit bestimmte Asylanträge priorisieren können.** Dies kann auch Verwaltungskapazitäten einsparen und erleichtert anderen zuständigen Behörden den unmittelbaren Datenzugang. **Es ist ein Trend zur frühestmöglichen Datenerhebung für grundlegende persönliche Daten (z. B. Name, biometrische Daten, Geburtsort) und unterstützende Dokumente (z. B. Reisepass und Reisedokumente) zu beobachten.** Infolgedessen werden Daten zunehmend von Grenzschutzpersonal und den örtlichen Polizeien, die in den meisten Mitgliedstaaten die Hauptverantwortung für die Asylgesuch- und -antragstellung tragen, erfasst.
- 3. Daten über Asylantragstellende werden hauptsächlich durch mündliche Befragungen, Fragebögen und elektronische Hilfsmittel (für biometrische Daten) erhoben. Mehrere Mitgliedstaaten haben jedoch auch begonnen, soziale Medien, Mobilgeräte und künstliche Intelligenz (KI) zur Datenerhebung zu nutzen.** Die meisten Daten, die im Asylverfahren erhoben werden, werden in Datenbanken gespeichert. In einigen Fällen verwenden die Mitgliedstaaten eine Kombination aus Datenbanken, elektronischen Dateien und Papierakten, wobei dieser Ansatz zu gewissen Ineffizienzen führen kann. Die zunehmende Digitalisierung der Datenverwaltung und die Verwendung von zentralen Datenbanken zur Speicherung der Daten von Asylantragstellenden wird von mehreren Mitgliedstaaten als bewährte Verwaltungspraxis angesehen.
- 4. Die meisten Mitgliedstaaten und Norwegen gleichen die Daten von Asylantragstellenden mit europäischen (z. B. Visa Informationssystem (VIS), Schengener Informationssystem (SIS), Eurodac) und nationalen Datenbanken ab.** Die meisten Datenabgleiche finden zum Zeitpunkt der förmlichen Asylantragstellung statt.
- 5. Die EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) schreibt den Mitgliedstaaten vor, Sicherheitsvorkehrungen zur Gewährleistung des Rechts auf Datenschutz vorzunehmen. Die Mitgliedstaaten und Norwegen haben mehrere Datenschutzgarantien im Asylverfahren eingeführt,** wie z. B. die Bereitstellung eines Datenschutzhinweises, Qualitätskontrollen und die Einführung von Mechanismen zur Überwachung des Datenschutzes und der Einhaltung der Vorschriften.
- 6. Seit 2014 zeigen sich in den meisten Mitgliedstaaten Herausforderungen beim Datenmanagement. Diese Herausforderungen beziehen sich in erster Linie auf den Mangel an personellen oder finanziellen Ressourcen und die Interoperabilität von (nationalen) Datenbanken.** Die Mitgliedstaaten waren technischen Einschränkungen bei der Datenverarbeitung ausgesetzt (z. B. veraltete Ausstattung, fehlende technischen Kapazitäten), erfuhren Schwierigkeiten bei der Transliteration sowie Herausforderungen im Zusammenhang mit der Umsetzung der DSGVO.
- 7. Die Mitgliedstaaten haben als Reaktion auf diese Herausforderungen verschiedene Maßnahmen eingeführt, darunter die Konsolidierung von Datenbanken, um die Interoperabilität zu erhöhen, die Verfahrenspriorisierung und die Umsetzung von Notfallmaßnahmen, um das Asylverfahren in Zeiten hoher Antragszahlen zu erleichtern.**
- 8. In Reaktion auf die Herausforderungen bei der Durchführung von Asylverfahren im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie änderten einige Mitgliedstaaten ihr Datenmanagement, einschließlich der Digitalisierung einiger Schritte des Asylverfahrens sowie Änderungen bei der Erfassung von Fingerabdrücken.**



## UMFANG UND ZIELE DER STUDIE

Die Studie untersucht, wie in den Mitgliedstaaten und Norwegen Daten in den verschiedenen Phasen des Asylverfahrens (Asylgesuchstellung, Registrierung, förmliche Asylantragstellung und Asylananhörung) erhoben werden. In der Studie werden Datenmanagementansätze (d. h. Datenschutz und Sicherheitsvorkehrungen) im Asylverfahren vorgestellt, Herausforderungen der Mitgliedstaaten untersucht und Auswirkungen von Verfahrensänderungen zur Verbesserung des Datenaustauschs zwischen (Asyl-)Behörden analysiert.

Die Studie spiegelt die Situation und Entwicklungen im Datenmanagement im Asylverfahren zwischen 2014 und 2020 wider, wobei die ersten drei Jahre durch sehr hohe Asylantragszahlen geprägt waren (Abbildung 1).<sup>1</sup> Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf das Datenmanagement im Asylverfahren werden ebenfalls kurz thematisiert. Was Statistiken betrifft, wird der Zeitraum 2014-2019 abgedeckt.

Die Studie bezieht sich auf die verschiedenen Phasen des Asylverfahrens, wie vom Europäischen Unterstützungsbüro für Asylfragen (EASO)<sup>2</sup> definiert:

- **Stellung eines Asylgesuchs:** Die Person formuliert die Absicht, um Asyl nachsuchen zu wollen (Phase der ‚Asylgesuchstellung‘);
- **Registrierung der Asylsuchenden:** Die Absicht, um Asyl nachzusuchen wird registriert. Dies kann auch durch eine Behörde vorgenommen werden, die nicht für das Asylverfahren selbst zuständig ist, wie z. B. die Grenzpolizei (Phase der ‚Registrierung‘);
- **Förmliche Asylantragstellung:** Der Asylantrag wird förmlich bei der für das Asylverfahren zuständige Behörde eingereicht (Phase der ‚förmlichen Asylantragstellung‘);
- **Asylananhörung** (Phase der ‚Prüfung‘).



## METHODIK UND AUSWERTUNG

Die in diesem Bericht verwendeten Informationen stammen aus den nationalen Berichten von 24 Mitgliedstaaten und Norwegen,<sup>3</sup> die auf einem gemeinsamen Fragenkatalog beruhen. Für Erstellung der nationalen Berichte wurden Gesetze, politische Dokumente, Berichte, akademische

Literatur, Internetquellen, Medienberichte sowie Informationen von nationalen Behörden hinzugezogen. In einigen Mitgliedstaaten wurden hauptsächlich Interviews mit nationalen Interessenvertreterinnen und -vertretern durchgeführt.



## DAS ASYLVERFAHREN

**EASO unterscheidet zwischen vier Hauptphasen im Asylverfahren: Antragstellung, Registrierung, förmliche Asylantragstellung und Prüfung des Asylantrags.**<sup>4</sup> In den meisten Mitgliedstaaten wird rechtlich klar zwischen den ersten drei Phasen des Asylverfahrens (Asylgesuchstellung, Registrierung und förmliche Antragstellung) unterschieden. Vier Mitgliedstaaten unterscheiden zwar rechtlich klar zwischen diesen Phasen, aber nicht in der Praxis.<sup>5</sup> Eine Minderheit von Mitgliedstaaten sowie Norwegen unterscheiden weder rechtlich noch praktisch zwischen den ersten drei Phasen.

**Die Zeit, die von der Asylgesuchstellung bis zum Erlass einer erstinstanzlichen Entscheidung vergeht, variiert in der EU und Norwegen.** Nach 2014 haben eine Reihe von Mitgliedstaaten die spezifischen Fristen für die verschiedenen Phasen des Asylverfahrens gesetzlich geändert oder eingeführt (von der Asylgesuchstellung bis zur Prüfung eines Antrags). In der Praxis variiert im ordentlichen Verfahren die durchschnittliche Dauer von der Asylgesuchstellung bis zur förmlichen Antragsstellung erheblich und reicht von wenigen Tagen bis zu mehreren Monaten. Ähnlich verhält es sich mit der durchschnittlich benötigten Zeit für den Erlass einer erstinstanzlichen Entscheidung nach der förmlichen Antragstellung. Um bestimmte Asylanträge beschleunigt oder priorisiert bearbeiten zu können, haben die meisten Mitgliedstaaten formelle oder informelle Systeme eingeführt, z. B. für Anträge von Drittstaatsangehörigen aus sicheren Herkunftsländern, von schutzbedürftigen Gruppen, oder Anträge, die offensichtlich unbegründet sind.

**Mehrere Mitgliedstaaten haben ein dezentrales System eingeführt, bei dem mehr als eine Behörde an einer oder mehreren Phasen des Asylverfahrens beteiligt sind.** Allerdings folgen acht Mitgliedstaaten und Norwegen einem eher zentralisierten System, bei dem eine einzige Behörde für jede Phase zuständig ist.<sup>6</sup> In den meisten Mitgliedstaaten sind die Grenzschutzbehörde und die örtliche Polizei an der Asylgesuchstellung, Registrierung und förmlichen Antragstellung beteiligt, während die Prüfung des Asylantrags hauptsächlich durch das zuständige Ministerium, die Einwanderungsbehörde oder dem Amt für Flüchtlinge durchgeführt wird. In mehreren Mitgliedstaaten sind auch die Behörden in den Gewahrsamseinrichtungen und Aufnahmезentren am Asylverfahren beteiligt, wenn auch hauptsächlich zum Zeitpunkt der Asylgesuchstellung.

**Obwohl es einige Unterschiede in der Art der Daten gibt, die in der EU erhoben werden, werden bestimmte Datenkategorien von den meisten, wenn nicht sogar von allen Mitgliedstaaten und Norwegen erfasst.** Zum Beispiel sammeln alle den Namen, Kontaktdaten, Informationen zu Familienmitgliedern und Gesundheitszustand, sowie einige Kategorien biometrischer Daten (Foto und Fingerabdrücke). Daten über Bildungsgrad, Vulnerabilitäten und Familienmitglieder, die sich bereits in den Mitgliedstaaten aufhalten, werden von den meisten Mitgliedstaaten gesammelt. Ein Trend zur frühzeitigen Erhebung einiger Daten von Asylsuchenden wurde für einige Datenkategorien beobachtet, darunter: Name, biometrische Daten, Geburtsort und weitere Dokumente (z. B.

1 Im Jahr 2015 wurde dabei ein Höchststand von mehr als 1,3 Millionen Asylanträgen in der EU und Norwegen verzeichnet.

2 EASO, 'Guidance on asylum procedure: operational standards and indicators', September 2019, [https://easo.europa.eu/sites/default/files/Guidance\\_on\\_asylum\\_procedure\\_operational\\_standards\\_and\\_indicators\\_EN.pdf](https://easo.europa.eu/sites/default/files/Guidance_on_asylum_procedure_operational_standards_and_indicators_EN.pdf), letzter Zugriff am 28. Mai 2021.

3 AT, BE, CY, CZ, DE, EE, EL, ES, FI, FR, HR, HU, IE, IT, LT, LU, LV, MT, NL, PL, PT, SE, SI, SK und NO.

4 EASO, 'Guidance on asylum procedure: operational standards and indicators', September 2019, [https://easo.europa.eu/sites/default/files/Guidance\\_on\\_asylum\\_procedure\\_operational\\_standards\\_and\\_indicators\\_EN.pdf](https://easo.europa.eu/sites/default/files/Guidance_on_asylum_procedure_operational_standards_and_indicators_EN.pdf), letzter Zugriff am 28. Mai 2021.

5 BE, CY, LU, NL.

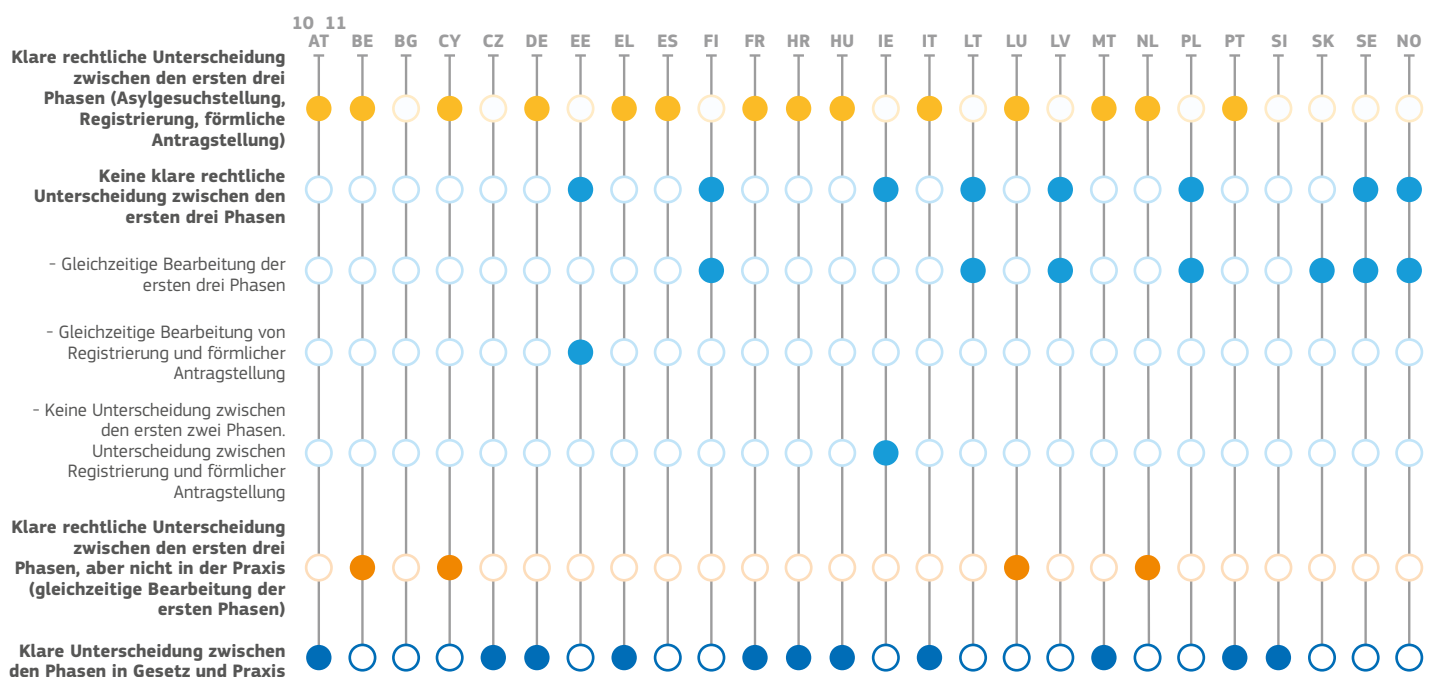
6 EE, EL, HR, IE, IT, PL, SE, SK und NO.

Reisepass, Reisedokumente). Dieser Trend bedeutet, dass eine größere Menge an Daten in den meisten Mitgliedstaaten von Grenzschutzbehörden und örtlichen Polizeien erhoben wird, die als Hauptakteure in der Registrierungsphase und bei der förmlichen Antragstellung tätig sind.

Datenerfassung und -management im Asylverfahren werden zunehmend digitalisiert, auch wenn ‚traditionelle‘ Methoden der Datenerfassung und -speicherung weiterhin primär von den Mitgliedstaaten verwendet werden. Die Informationen über Asylsuchende werden hauptsächlich durch persönliche Interviews und Fragebögen gesammelt, und was biometrische Daten betrifft, durch elektronische Instrumente. Acht Mitgliedstaaten

und Norwegen nutzen auch neue Methoden und Technologien, um Daten über Asylsuchende zu sammeln (z. B. Analyse sozialer Medien, Mobilgeräte, KI).<sup>7</sup> Zwanzig Mitgliedstaaten und Norwegen speichern die Daten von Asylsuchenden in Datenbanken<sup>8</sup> und 15 Mitgliedstaaten verwenden auch Papierakten.<sup>9</sup> Die in den Datenbanken gespeicherten Daten können in den meisten Fällen von den beteiligten Behörden selbst abgerufen oder mit ihnen geteilt werden. In mehreren Mitgliedstaaten und Norwegen wird manchmal auch Behörden außerhalb des Asylverfahrens (z. B. Gesundheitsbehörden, Arbeitsbehörden, Nachrichtendienste) Zugang zu bestimmten Datenbanken oder -kategorien zu anderen Zwecken als dem Asylverfahren gewährt.

## Abbildung 1. Überblick zu den Hauptphasen in den Mitgliedstaaten und Norwegen



## ZENTRALE ASPEKTE DES DATENMANAGEMENTS IM ASYLVERFAHREN

**In den meisten Mitgliedstaaten spielen Behörden, die nicht für die Registrierung von Asylanträgen zuständig sind, dennoch eine Rolle beim Datenmanagement im Asylverfahren. Sie können beispielsweise Antragstellenden Informationen zum Registrierungsprozess geben und/oder Personen an die zuständige Behörde verweisen.** In mehreren Mitgliedstaaten sind die nicht-zuständigen Behörden auch verpflichtet, die zuständige Behörde direkt über die Absicht von Drittstaatsangehörigen, Asyl zu ersuchen, zu informieren. Elf Mitgliedstaaten stellen fest, dass zum Zeitpunkt der

Asylgesuchstellung keine Daten von nicht-zuständigen Behörden erhoben werden.<sup>12</sup> Sieben Mitgliedstaaten erlauben einigen der nicht-zuständigen Behörden, Daten über Asylsuchende zu erheben (z. B. wesentliche persönliche Informationen, Fingerabdrücke) und diese an die zuständigen nationalen Behörden zu übermitteln.<sup>13</sup>

**Die meisten Mitgliedstaaten überprüfen die Daten von Asylsuchenden anhand nationaler und europäischer (d. h. SIS, VIS, Eurodac) Datenbanken zu einem Zeitpunkt im Asylverfahren.** Nur wenige Mitgliedstaaten gleichen die Daten von Asylsuchenden mit internationalen Datenbanken (z. B.

7 BE, DE, EL, FI, FR, LT, NL, PT und NO.

8 AT, BE, CY, CZ, HR, EE, EL, FI, HU, FR, IE (bei der Registrierungsphase und förmlichen Antragstellung werden Daten elektronisch erhoben, ausgedruckt und in einer Papierakte abgelegt), IT, LT, LU, LV, NL, PL, PT, SK, SE und NO.

9 CY, CZ, EE, EL, FR, HR, HU, IE, IT, LU, LT, LV, MT, PL, SK.

10 AT hat keine distinkte Registrierungsphase.

11 Ibid.

12 AT, EE, FI, HR, LU, LV, NL, PT, SE, SI, SK.

13 CZ, DE, FR, HU, IE, IT, MT.




„Interpol Stolen and Lost Travel Documents“ (SLTD)) ab. Zu den am häufigsten überprüften nationalen Datenbanken gehören Fahndungs-, Straf-, Sicherheits-, Einwanderungsregister und Register mit Informationen über Einreiseverbote sowie nationale Fingerabdruck-Datenbanken. Die meisten Datenabgleiche werden zum Zeitpunkt der förmlichen Antragstellung durchgeführt, auch wenn mehrere Mitgliedstaaten in mehr als einer Asylverfahrensphase einen Datenabgleich durchführen. Mehrere Mitgliedstaaten berichteten über Herausforderungen beim Datenabgleich, einschließlich Schwierigkeiten der Transliteration, unterschiedlich geltender Regeln je Datenbank sowie ungenaue oder unzureichende Informationen in den Datenbanken.

**Die meisten Mitgliedstaaten und Norwegen geben Asylsuchenden einen Datenschutzhinweis mit Informationen zu den personenbezogenen Daten, die im**

**Rahmen des Asylverfahrens erhoben und verarbeitet werden.** Der Datenschutzhinweis wird entweder zum Zeitpunkt der förmlichen Antragstellung (20 Mitgliedstaaten und Norwegen),<sup>14</sup> der Prüfungsphase (13 Mitgliedstaaten)<sup>15</sup> und/oder der Registrierungsphase (12 Mitgliedstaaten)<sup>16</sup> gegeben. Die im Datenschutzhinweis enthaltenen Informationen werden in der Regel schriftlich und/oder mündlich übermittelt, auch wenn mehrere Mitgliedstaaten und Norwegen sie auch digital bereitstellen. In den meisten Fällen, in denen ein Datenschutzhinweis gegeben wird, wird auch eine Übersetzung und Verdolmetschung angeboten.

Etwa die Hälfte der Mitgliedstaaten und Norwegen bieten spezielle Schulungen oder Datenschutzrichtlinien für die Mitarbeitenden an, die für das Datenmanagement in den verschiedenen Phasen des Asylverfahrens zuständig sind.

**Tabelle 1. Datenbanken, mit denen Datenabgleiche stattfinden**

	Registrierung 	Förmliche Antragstellung 	Prüfung des Asylantrags 
<b>Nationale Datenbanken</b>	BE, CY, CZ, DE, EE, FR, HR, IE, IT, MT, NL, <sup>17</sup> SE, SI	AT, CY, DE, EE, ES, FI, FR, HR, HU, LT, LU, LV, NL, PL, PT, SE, SI, SK und NO	AT, CY, EE, ES, FI, HR, HU, LT, LV, PT, SE, SK
<b>Europäische Datenbanken</b>	BE, CY, CZ, DE, EE, EL, FR, HR, IE, IT, MT, NL, SE	AT, CY, DE, EE, EL, ES, FI, HR, HU, LT, LU, LV, MT, NL, PL, PT, SE, SI, SK und NO	EE, EL, ES, FI, HR, HU, LV, PT, SK und NO
- SIS	BE, CZ, DE, EE, EL, HR, IT, MT, NL, PT, SE, SI	AT, DE, EE, EL, FI, HR, LU, LV, MT, NL, PL, PT, SE, SK und NO	EE, EL, ES, FI, HR, LT, LV, PT, SE, SK und NO
- VIS	BE, CZ, DE, EE, EL, IT, MT, NL, PT, SE	AT, DE, EE, EL, FI, LU, LV, MT, NL, PL, PT, SE, SK und NO	EE, EL, ES, FI, LT, LV, PT, SE, SK und NO
- Eurodac	BE, CY, CZ, DE, EL, FR, HR, IE, IT, NL, PT, SE, SI	AT, CY, ES, FI, FR, HR, IT, NL, LU, LV	
<b>Internationale Datenbanken (z. B. Interpol SLTD)</b>	CY, CZ, HR, PT, SI	CY, LU, LV, NL, PT, SK und NO	EE, LT, LV, PT, ES

## DATENQUALITÄTSSICHERUNG UND DATENSCHUTZ

**Die große Mehrheit der Mitgliedstaaten und Norwegen überprüfen die Qualität der alphanumerischen und biometrischen Daten, die während des Asylverfahrens erhoben werden, auf ihre Richtigkeit, Aktualität, Vollständigkeit, Konsistenz, Dubletten und Gültigkeit.**

Diese Qualitätskontrollen werden meistens während einer oder mehrerer Phasen des Asylverfahrens durchgeführt. Allerdings werden in vier Mitgliedstaaten Qualitätskontrollen nur rückwirkend durchgeführt.<sup>18</sup> Die zuständigen Behörden verwenden eine breite Palette an Qualitätskontrollinstrumenten und -methoden, um die Qualität der während des Asylverfahrens verarbeiteten Daten zu bewerten, wie z. B. automatische Qualitätskontrollen, die Durchführung von Datenabgleichen zwischen verschiedenen Datenbanken und die Einbeziehung der Antragstellenden in die Qualitätsprüfungen. Darüber hinaus haben die meisten Mitgliedstaaten und Norwegen vorbeugende Maßnahmen

eingeführt, um eine korrekte Datenerfassung zu gewährleisten, beispielsweise durch die Aufnahme von Pflichtfeldern oder vordefinierten Feldern mit Auswahllisten. Die Erfassung falscher Daten kann darüber hinaus durch Anleitungen und Schulungen für die beteiligten Mitarbeitenden verhindert werden.

**Um die Rechtmäßigkeit der im Rahmen des Asylverfahrens verarbeiteten Daten zu gewährleisten, haben die Mitgliedstaaten und Norwegen Mechanismen zur Überwachung und Einhaltung des Datenschutzes eingerichtet.** In 11 Mitgliedstaaten und Norwegen<sup>19</sup> ist der für das Asylverfahren geltende Datenschutzaufsichtsmechanismus Teil der allgemeinen nationalen Verfahren, die der nationalen Datenschutzbehörde (DSB) unterliegen, während vier Mitgliedstaaten über einen speziellen Datenschutzaufsichtsmechanismus in Zuständigkeit der Migrationsbehörde verfügen.<sup>20</sup> Fünf Mitgliedstaaten

<sup>14</sup> AT, BE, CY, CZ, DE, EE, EL, FI, HR, HU, IE, IT, LT, LV, NL, PL, PT, SE, SI, SK und NO.

<sup>15</sup> CY, DE, EL, FI, FR, HR, IT, LT, LV, NL, PT, SE, SK.

<sup>16</sup> CZ, DE, EE, EL, ES, FR, HR, HU, IT, NL, PT, SE.

<sup>17</sup> In den Niederlanden finden die Registrierung und förmliche Antragstellung gleichzeitig statt (siehe Abschnitt 3.3).

<sup>18</sup> FR, HU, NL, SE.

<sup>19</sup> BE, HR, CY, CZ, HU, IE, IT, LT, PT, SI, SK und NO.

<sup>20</sup> AT, EE, FI, PL.

verwenden eine Kombination der beiden Systeme.<sup>21</sup> Eine Reihe von Mitgliedstaaten haben bereits eine Bewertung der Rechtmäßigkeit der Verarbeitung personenbezogener Daten im Rahmen des Asylverfahrens durchgeführt, die tendenziell zu Änderungen und Verbesserungen im Datenmanagement führten. Gemäß der DSGVO können Asylsuchende die Auskunft, Löschung und Berichtigung ihrer Daten beantragen. Je nach Mitgliedstaat kann dieser Antrag persönlich, elektronisch oder

per Post gestellt werden. Asylsuchende müssten in der Regel einen Identitätsnachweis und im Falle einer Berichtigung eine Begründung für die Änderungen vorlegen. In Übereinstimmung mit den Ausnahmen, die in der DSGVO vorgesehen sind, lassen mehrere Mitgliedstaaten die Löschung von Daten – oder einiger Datenkategorien –, die sich auf Asylsuchende beziehen, nicht zu (z. B. aufgrund Archivierungszwecken).



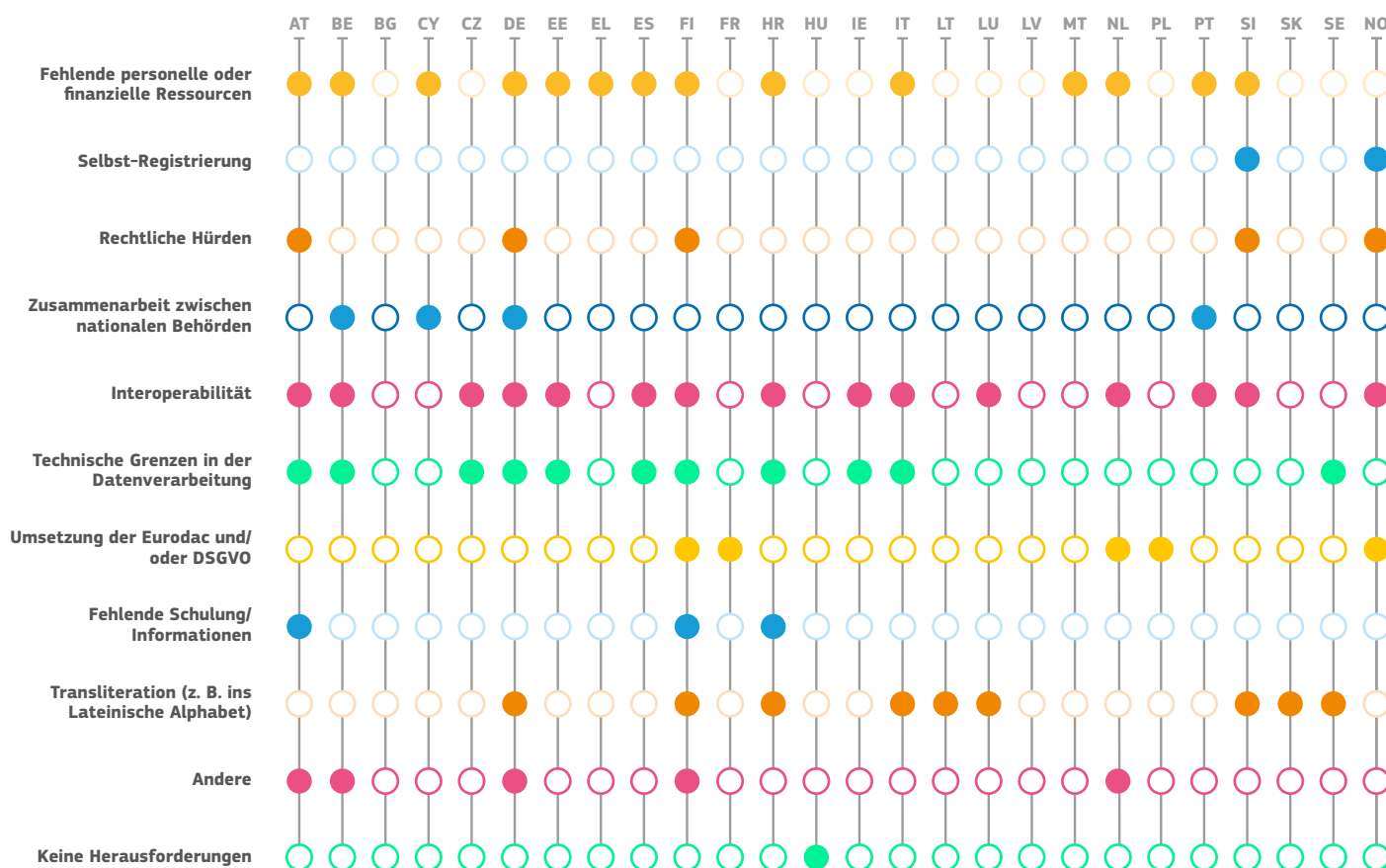
## HERAUSFORDERUNGEN IM DATENMANAGEMENT

**Seit 2014 musste die Mehrheit der Mitgliedstaaten und Norwegen sich einer Reihe von Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Datenmanagement im Asylverfahren stellen.** Die häufigsten Herausforderungen beziehen sich auf den Mangel an personellen oder finanziellen Ressourcen und die Interoperabilität von nationalen und/oder EU-Datenbanken, beispielsweise wenn die Datenbanken von verschiedenen Behörden verwaltet oder unterschiedliche Formate (z. B. Papier und elektronisch) in verschiedenen Systemen verwendet werden.

Zwölf Mitgliedstaaten berichteten auch über Herausforderungen im Zusammenhang mit technischen Einschränkungen bei der Datenverarbeitung (z. B. veraltete Ausstattung, fehlende technische Kapazitäten)<sup>22</sup> und acht Mitgliedstaaten hatten Schwierigkeiten bei der Transliteration aus dem Kyrillischen oder Arabischen ins Lateinische, was den Datenabgleich beeinflussen kann.<sup>23</sup>

Einige dieser Herausforderungen bestehen in 14 Mitgliedstaaten und Norwegen weiterhin, während andere nach verschiedenen Lösungen suchten.<sup>24</sup>

**Abbildung 2. Überblick der genannten Herausforderungen**



21 DE, ES, LU, NL, SE.

22 AT, BE, CZ, DE, EE, ES, FI, HR, IE, IT, SE, SI.

23 FI, HR, IT, LT, LU, SE, SI, SK.

24 BE, CY, CZ, DE, FI, HR, IE, LU, LV, MT, NL, PT, SE, SI und NO.



## NEUE ENTWICKLUNGEN IM DATENMANAGEMENT

**Seit 2014 haben mehrere Mitgliedstaaten und Norwegen auf die Herausforderungen reagiert, in dem sie Änderungen im Datenmanagement im Asylverfahren veranlasst haben.**

Die meisten dieser Änderungen betreffen die Digitalisierung des Datenmanagements, die adäquate Umsetzung der DSGVO und die Reorganisation der Datenbanken (z. B. Einführung neuer Datenbanken oder an bestehenden Datenbanken). Die meisten dieser Änderungen haben sich laut den Mitgliedstaaten bewährt und sind Teil des Standardverfahrens geworden.

**Elf Mitgliedstaaten und Norwegen haben Notfallmaßnahmen für das Datenmanagement verabschiedet, um das Verfahren in Zeiten hoher Antragszahlen zu beschleunigen und vereinfachen und gleichzeitig die Asylsysteme krisenfest zu machen.<sup>25</sup>** Diese Notfallmaßnahmen beinhalten die Möglichkeit, Änderungen in

einigen Phasen des Asylverfahrens vorzunehmen, um den Druck in Zeiten hoher Zuwanderung zu verringern, sowie die Annahme von Notfallplänen.

**Die Covid-19-Pandemie führte zu Änderungen bei der Datenerhebung und beim Datenmanagement in acht Mitgliedstaaten und Norwegen.<sup>26</sup>** Zu den Änderungen gehörte die vorübergehende Aussetzung der Registrierung von Asylanträgen sowie die Änderung des Verfahrens zur Erfassung von Fingerabdrücken, um physische Kontakte zu minimieren. Die Mitgliedstaaten haben Maßnahmen zur Digitalisierung bestimmter Aspekte des Asylverfahrens umgesetzt, wie z. B. virtuelle Anhörungen oder die Schaffung digitaler Plattformen für Verwaltungsvorgänge. In anderen Fällen wurde die Digitalisierung des Asylverfahrens durch die Pandemie beschleunigt.



## GESAMTFASSUNG DER STUDIE

Die Gesamtfassung der Studie kann hier abgerufen werden: [https://ec.europa.eu/home-affairs/content/emn-study-data-management-asylum-procedure\\_en](https://ec.europa.eu/home-affairs/content/emn-study-data-management-asylum-procedure_en)

<sup>25</sup> AT, CZ, DE, EL, FI, FR, IT, LV, NL, SE, SI und NO.

<sup>26</sup> BE, DE, EL, FI, HR, LT, NL, SE und NO.





## Mit dem EMN in Kontakt bleiben

EMN Webseite [www.ec.europa.eu/emn](http://www.ec.europa.eu/emn)

EMN LinkedIn [www.linkedin.com/company/european-migration-network/](https://www.linkedin.com/company/european-migration-network/)

EMN Twitter [www.twitter.com/EMNMigration](https://www.twitter.com/EMNMigration)

## EMN Nationale Kontaktstellen

Austria [www.emn.at](http://www.emn.at)

Belgium [www.emnbelgium.be](http://www.emnbelgium.be)

Bulgaria [www.emn-bg.com](http://www.emn-bg.com)

Croatia <https://emn.gov.hr/>

Cyprus [www.moi.gov.cy](http://www.moi.gov.cy)

Czech Republic [www.emncz.eu](http://www.emncz.eu)

Denmark [https://ec.europa.eu/home-affairs/what-we-do/networks/european\\_migration\\_network/authorities/denmark\\_en](https://ec.europa.eu/home-affairs/what-we-do/networks/european_migration_network/authorities/denmark_en)

Estonia [www.emn.ee](http://www.emn.ee)

Finland [www.emn.fi](http://www.emn.fi)

France <https://www.immigration.interieur.gouv.fr/Europe-et-International/Le-reseau-europeen-des-migrations-REM3/Le-reseau-europeen-des-migrations-REM2>

Germany [www.emn-germany.de](http://www.emn-germany.de)

Greece <http://emn.immigration.gov.gr/en/>

Hungary [www.emnhungary.hu](http://www.emnhungary.hu)

Ireland [www.emn.ie](http://www.emn.ie)

Italy [www.emnitalyncp.it](http://www.emnitalyncp.it)

Latvia [www.emn.lv](http://www.emn.lv)

Lithuania [www.emn.lt](http://www.emn.lt)

Luxembourg [www.emnluxembourg.lu](http://www.emnluxembourg.lu)

Malta <https://homeaffairs.gov.mt/en/mhas-information/emn/pages/european-migration-network.aspx>

Netherlands [www.emnnetherlands.nl](http://www.emnnetherlands.nl)

Poland [www.emn.gov.pl](http://www.emn.gov.pl)

Portugal <https://rem.sef.pt/en/>

Romania [www.mai.gov.ro](http://www.mai.gov.ro)

Slovak Republic [www.emn.sk](http://www.emn.sk)

Slovenia [www.emm.si](http://www.emm.si)

Spain <https://extranjeros.inclusion.gob.es/en/redeuropeamigracion/index.html>

Sweden [www.emnsweden.se](http://www.emnsweden.se)

Georgia [www.migration.commission.ge](http://www.migration.commission.ge)

Moldova [www.bma.gov.md/en](http://www.bma.gov.md/en)

Norway [www.emnnorway.no](http://www.emnnorway.no)